

Was ist ein Test?

- Ein Test ist ein **wissenschaftliches Routineverfahren** zur Untersuchung eines oder mehrerer **empirisch abgrenzbarer** Persönlichkeitsmerkmale mit dem Ziel einer möglichst **quantitativen Aussage** über den **relativen Grad der individuellen Merkmalsausprägung**. (Lienert, 1969, S.7).
- Bei einem Test handelt es sich um ein spezielles psychologisches Experiment mit dem Ziel, vergleichende Aussagen über die Personen abzuleiten. (Rost 1996)

Testtheorie und Testkonstruktion

Johannes Hartig und Nina Jude

Grundlagen psychologisch-diagnostischer Verfahren

- Ein Test besteht aus **Reizkomponenten** (z.B. Fragebogenitems oder eine IQ-Testaufgaben), und Anweisungen zur **Interpretation** des darauf gezeigten **Verhaltens** (z.B. angekreuzte Antworten, angegebene Lösungen).

Testtheorie und Testkonstruktion

Johannes Hartig und Nina Jude

Rorschach-Test



(Abb. aus Rost, 2004)

Testtheorie und Testkonstruktion

Johannes Hartig und Nina Jude

TAT



(Abb. aus Rost, 2004)

Testtheorie und Testkonstruktion

Johannes Hartig und Nina Jude

Picture-Frustration Test



(Abb. aus Rost, 2004)

Testtheorie und Testkonstruktion

Johannes Hartig und Nina Jude

Fragebogen

- | | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | ① | ② | ③ | ④ |
| 1. Es gibt mir Schwung, wenn etwas so klappt wie geplant. | ① | ② | ③ | ④ |
| 2. Wenn etwas nicht so gut läuft, wie ich gehofft hatte, bin ich schnell frustriert. | ① | ② | ③ | ④ |
| 3. Ich werde auch aus geringfügigen Anlässen richtig fröhlich. | ① | ② | ③ | ④ |
| 4. Ich werde schnell nervös, wenn ich merke, daß ich etwas falsch gemacht habe. | ① | ② | ③ | ④ |
| 5. Ich werde schnell traurig, wenn ich etwas erhofftes nicht erreiche. | ① | ② | ③ | ④ |
| 6. Wenn ich ein Ziel vor Augen habe, bin ich kaum zu halten. | ① | ② | ③ | ④ |
| 7. Wenn mich jemand kritisiert, werde ich unsicher und nervös. | ① | ② | ③ | ④ |
| 8. Auch kleine alltägliche Mißgeschicke können mich ganz schön frustrieren. | ① | ② | ③ | ④ |

Testtheorie und Testkonstruktion

Johannes Hartig und Nina Jude

Internetbasierter Fragebogen

Wählen Sie nun bitte zu jeder der folgenden Aussagen die Antwort, die für Sie am besten passt.

	1 = "stimmt überhaupt nicht"	3 = "stimmt eher nicht"	5 = "stimmt im Wesentlichen"
1. Wenn ich mit einer neuen Sache konfrontiert werde, weiß ich, wie ich damit umgehen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Die Lösung schwieriger Probleme gelingt mir immer, wenn ich mich daran bemühe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Wenn ich etwas das erste Mal nicht schaffe, versuche ich es solange, bis ich es schaffe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Eines meiner Probleme ist es, dass ich mich nicht an eine Arbeit heransetzen kann, wenn ich es eigentlich machen sollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich bin anscheinend nicht instande, die meisten Probleme, die im Leben auftauchen, zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Schwierigkeiten sche ich gelassen entgegen, weil ich mich immer auf meine Fähigkeiten verlassen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Ich werde mit meinen eigenen Problemen nicht fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Grundlagen psychologisch-diagnostischer Verfahren

- Ein Test besteht aus **Reizkomponenten** (z.B. Fragebogenitems oder eine IQ-Testaufgaben), und Anweisungen zur **Interpretation** des darauf gezeigten **Verhaltens** (z.B. angekreuzte Antworten, angegebene Lösungen).
- Die theoretische Herkunft der zu untersuchenden Persönlichkeitsvariablen kann so vielfältig sein wie die verschiedenen Fächer und theoretischen Richtungen der gesamten Psychologie.

Grundlagen psychologisch-diagnostischer Verfahren

- Interindividuelle Unterschiede können z.B. untersucht werden
 - in der kognitiven Entwicklung, Schul- und Lernleistungen,
 - in der Ausprägung klinisch-psychologischer Symptome,
 - in Attributionsstilen,
 - im Sozialverhalten,
 - im emotionalen Erleben,
 - in der Motivation am Arbeitsplatz,
 - in biopsychologisch fundierten Persönlichkeitsmerkmalen,
 - in faktorenanalytisch gewonnenen Dimensionen zur Persönlichkeitsbeschreibung.

Mögliche Themenbereiche der Testkonstruktions-Hausarbeit

- Konstrukte aus folgenden Bereichen bieten sich zur Fragebogenkonstruktion an:
 - Persönlichkeitseigenschaften im Sinne von Verhaltensdispositionen (z.B. umweltbewusstes Verhalten, Feinfühligkeit im Umgang mit Kleinkindern)
 - Persönlichkeitseigenschaften im Sinne subjektiver Befindlichkeit oder emotionaler Dispositionen (z.B. Wetterfühligkeit, Kritikempfindlichkeit, Arbeitszufriedenheit)
 - Einstellungen (z.B. Einstellung zur Legalisierung weicher Drogen, Einstellung zu abstrakter Kunst)

Grundlagen psychologisch-diagnostischer Verfahren

- **Nomothetischer Ansatz:** Es gibt allgemeine Persönlichkeitsvariablen, hinsichtlich derer sich alle Menschen und Unterschiede zwischen Individuen beschreiben lassen.
- Die mit psychologischen Tests erfassten Persönlichkeitsmerkmale sind meistens **quantitativ** (z.B. Neurotizismus, IQ), aber auch **qualitative** (kategoriale) Variablen wie z.B. klinische Diagnosen sind denkbar.

Norm- vs. Kriteriumsorientiertes Testen

- Die allermeisten psychologischen Tests sind **normorientiert:** Testwerte von Personen oder Gruppen werden in Bezug gesetzt zu den Testwerten anderer Gruppen oder idealerweise einer Grundgesamtheit (Normstichprobe).
- Beispiel: IQ als Abweichung von der durchschnittlichen Intelligenz der Population.

Norm- vs. Kriteriumsorientiertes Testen

- Insbesondere im Leistungsbereich sind auch **kriterienorientierte** Tests zu finden: Es interessiert, ob eine bestimmte Leistung erreicht wird, unabhängig davon, wie viele Personen zu dieser Leistung imstande sind.
- Beispiel: Leseaufgaben in der PISA-Studie.
- Kriterienorientiert interpretierbare Tests können jederzeit auch normorientiert verwendet werden, nicht jedoch umgekehrt.

Was ist eine Testtheorie?

- Eine Testtheorie bezeichnet eine Gesamtheit von Methoden zur Behandlung der Fragestellungen, welche sich bei der Testkonstruktion und -auswertung ergeben.
- Dieser Begriff ist nicht zu verwechseln mit Theorien über statistische (Signifikanz-) Tests oder wissenschaftlichen Theorien im Sinne eines empirisch zu untersuchenden Hypothesengefüges.
- (Eine Testtheorie kann nicht falsch sein ;-)

Was ist eine Testtheorie?

- Eine Testtheorie beschreibt, in welchem Zusammenhang das zu testende Merkmal mit den im Test tatsächlich beobachtbaren Antworten steht.
- Umgekehrt werden Annahmen formuliert, wie aus den Testergebnissen Aussagen über die Merkmale der getesteten Personen abgeleitet werden können.

Was ist eine Testtheorie?

- Eine Testtheorie beschäftigt sich also mit dem Zusammenhang zwischen Testverhalten und dem zu erfassenden Merkmal.


